

## **BGE 80 III 103**

Bundesgericht (BGE), 1954-11-06, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge\\_BGE\\_80\\_III\\_103](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_BGE_80_III_103)

FR: ATF 80 III 103

IT: DTF 80 III 103

### **Regeste**

Regeste *Betreibungsferien und Fristen* (Art. 63 SchKG). Verlängerung der während der *Betreibungsferien* zu Ende gehenden Fristen im Falle, dass der letzte Tag der Ferien ein *Sonn- oder Feiertag* ist. Art. 31 Abs. 3 SchKG ist auf die *Betreibungsferien* nicht anwendbar. Verlängerung bis zum dritten Werktag nach Ende der Ferien.

Regeste *Féries et délais* (art. 63 LP). Prolongation des délais échéant durant les *féries* dans le cas où le dernier jour des *féries* tombe sur un dimanche ou un jour de fête. L'art. 31 al. 3 LP n'est pas applicable aux *féries*. Prolongation jusqu'au troisième jour utile suivant la fin des *féries*.

Regesto *Ferie e termini* (art. 63 LEF). Proroga dei termini scadenti durante le ferie nel caso in cui l'ultimo giorno delle ferie cada in domenica o in altro giorno festivo. L'art. 31 cp. 3 LEF non è applicabile alle ferie. Proroga sino al terzo giorno utile successivo alla fine delle ferie.

### **Erwägungen**

#### **E. 1**

Dass im Entscheid der untern Aufsichtsbehörde keine *Rechtsverweigerung* lag, hat die Vorinstanz mit zutreffenden *Erwägungen* dargetan. Jener Entscheid konnte daher nur binnen der *lotägigen Frist* von Art. 18 SchKG weitergezogen werden.

#### **E. 2**

Diese *Frist* lief, da jener Entscheid am 13. September 1954 zugestellt worden war, bis zum 23. September 1954. Ihr Ende fiel also in die *Bettags-Betreibungsferien*, die vom 12. bis zum 26. September 1954 dauerten. Folglich kommt Art. 63 SchKG zur Anwendung, wonach im Falle, dass das Ende einer *Frist* in die Zeit der Ferien oder des *Rechtsstillstandes* fällt, die *Frist* bis zum dritten Tage nach dem Ende der Ferienzeit oder des *Rechtsstillstandes* verlängert wird. Der dritte Tag nach dem Ende der Ferien war der 29. September 1954. An diesem Tage lief also nach Art. 63 die *Weiterziehungsfrist* ab. JAEGER hat in seinem Kommentar (N. 7 zu Art. 63 SchKG) freilich gesagt, er neige zur Ansicht, dass dann, wenn das Ende des *Rechtsstillstandes* oder der Ferien auf einen *Sonn- oder Feiertag* falle, die Ferien bzw. der *Rechtsstillstand* erst mit dem folgenden Tage schliessen ( Art. 31 Abs. 3 SchKG ); das Gesetz habe noch volle drei Tage zugeben wollen. Im III. Ergänzungsband (*Schuldbetreibungs- und Konkurspraxis* der Jahre 1920-1926) bemerkte er an der gleichen Stelle unter Hinweis auf BGE 47 III Nr. 3, wenn das Ende des *Rechtsstillstandes* oder der Ferien auf einen *Sonn- oder Feiertag* falle, so BGE 80 III 103 S. 105 werde die *Frist* (gemeint wohl: der *Rechtsstillstand* bzw. die *Ferienzeit*) bis zum folgenden Werktag verlängert; die im Kommentar vertretene Auffassung, dass das Gesetz die *Frist* um volle drei Tage verlängern wollte, sei nun vom Bundesgericht im eben

erwähnten Entscheide sanktioniert worden. Die gleiche Bemerkung findet sich in JAEGER/DAENIKER, Schuldbetreibungs- und Konkurspraxis der Jahre 1911-1945. Aus Art. 31 Abs. 3 SchKG lässt sich jedoch nicht ableiten, dass die Betreibungsferien oder der Rechtsstillstand, wenn ihr letzter Tag ein Sonn- oder Feiertag ist, erst am darauf folgenden Werktag enden. Art. 31 SchKG gilt nur für Fristen, d.h. Zeitabschnitte, innert welcher eine am Verfahren beteiligte Person eine bestimmte Vorkehr zu treffen hat. Rechtsstillstand und Betreibungsferien sind etwas ganz anderes, nämlich Zeiträume, innert welcher Betreibungshandlungen nicht vorgenommen werden dürfen. Die Vorschriften, die im Interesse desjenigen, der eine Frist zu wahren hat, eine Verschiebung des Fristbeginns oder -ablaufs vorsehen, lassen sich daher auf die Betreibungsferien und den Rechtsstillstand nicht anwenden. JAEGER nimmt denn auch selber nicht an, dass die Betreibungsferien im Hinblick auf Art. 31 Abs. 1 SchKG erst sechs (statt sieben) Tage vor dem betreffenden Fest zu wirken beginnen. Ebensowenig dürfte er der Meinung gewesen sein, dass dann, wenn der letzte Tag einer Betreibungsferienzeit auf einen Sonntag fällt, Betreibungshandlungen am darauf folgenden Montag ausgeschlossen seien. Umsoweniger lässt sich seine Auffassung rechtfertigen, dass bei der Anwendung von Art. 63 SchKG in einem solchen Falle der Montag noch zu den Betreibungsferien zu rechnen sei. Auf BGE 47 III Nr. 3 berufen sich JAEGER und die Rekurrentin zu Unrecht. Damals hat das Bundesgericht lediglich entschieden, Art. 63 SchKG sei entsprechend dem französischen Texte dahin zu verstehen, dass eine während der Betreibungsferien ablaufende Frist bis zum dritten BGE 80 III 103 S. 106 Werktag (nicht einfach bis zum dritten Tage) nach Ende der Ferienzeit verlängert werde. Der 1. Januar 1921, an dem die damals in Frage stehenden Weihnachts-Betreibungsferien endigten, war (was aus jenem Entscheide nicht ersichtlich ist) ein Samstag. Der 5. Januar (Mittwoch), an dem der damalige Rekurrent gegen den ihm am 17. Dezember 1920 zugestellten Zahlungsbefehl Rechtsvorschlag erhob, war also der dritte Werktag nach Ende der Betreibungsferien. Allein aus diesem Grunde hat das Bundesgericht den Rechtsvorschlag als rechtzeitig erklärt. Im vorliegenden Falle war der 29. September 1954 nicht nur der dritte Tag, sondern auch der dritte Werktag nach Ferienende. Auch bei Anwendung des in BGE 47 III Nr. 3 ausgesprochenen Grundsatzes, an dem festzuhalten ist, erweist sich die Weiterziehung an die obere kantonale Aufsichtsbehörde somit als verspätet. Die Annahme JAEGERS, dass das Gesetz in Art. 63 SchKG noch "volle" drei Tage habe zugeben wollen, ist eine blosser Vermutung. Im übrigen ist das Postulat JAEGERS heute auch dann verwirklicht, wenn man die Nachfrist von Art. 63 so berechnet, wie die Vorinstanz es getan hat; denn Art. 31 Abs. 4 SchKG, der bestimmte, dass die Fristen am letzten Tage abends 6 Uhr ablaufen, ist durch Art. 169 OG aufgehoben worden. Schon deshalb kann die erwähnte Annahme JAEGERS keinen Grund mehr dafür bilden, über den Entscheid BGE 47 III Nr. 3 und damit über den klaren Wortlaut von Art. 63 SchKG hinauszugehen. Dispositiv Demnach erkennt die Schuldbetr.- u. Konkurskammer: Der Rekurs wird abgewiesen.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.